

Das Mädchen von der Insel

Novelle von Vincent Brook

An Bord der „Itaquatia“, des schnellsten Küstendampfers, lernte ich sie kennen. Exotisch schön war sie, sehr zart, jung und tiefbraun, jedoch von jenem frischen, leicht mit Gold gemischten Farbton, den man hier in Südamerika nur selten findet. Ein wenig an die unverstandenen, arabischen Brunnenmädchen erinnerte ihr Typ, denen man ihr starkes, wenn auch geistig primitives Innenleben nicht recht glauben will, weil sie für ein Gefühlsdasein zu schön und reinrassig anmuten. Beim ersten Anblick von Cypresse, die wohlgesittet neben ihrer französischen Gouvernante an Deck promenierte, mußte ich an Ivy denken, jene zarte Blume vom Roten Meer hinter Dschidda, die einen Deutschen liebte und sechs Wochen später, nachdem er sie verlassen hatte, ihr Köpfchen nicht mehr aus dem Sand erhob, in den sie es gewählt hatte, um ihre Tränen zu verbergen. Ihr Seelchen konnte den Betrug des so berauschend glücklichen Gefühls nicht überwinden.



Exotisch schön war sie, sehr zart, jung und tiefbraun . . .